

Iris Keller

Die strafrechtliche Aufarbeitung von DDR-Justizunrecht



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	25
A. Thema und Ziel der Arbeit	25
B. Zur Methodik	29
 1. Kapitel: Möglichkeiten und Grenzen der Vergangen- heitsaufarbeitung mit Hilfe eines rechtsstaatlichen Strafrechts und Strafprozessrechts	31
A. Allgemeine Überlegungen	31
I. Terminologisches: „bewältigen“ oder „aufarbeiten“?	32
II. Wege der Vergangenheitsaufarbeitung	34
III. Begrenzung des Einsatzes des Strafrechts durch den Sinn und Zweck der Strafe?	36
B. Materielles Strafrecht	41
C. Strafprozessrecht und Verfassungsrecht	45
I. Ziel und Funktion des Strafverfahrens	45
II. Grundsätze des Strafverfahrens und verfassungsrechtliche Aspekte	53
D. Zwischenfazit	59
 2. Kapitel: Das in Verfahren gegen Justizjuristen der ehemaligen DDR anzuwendende Recht	61
A. Der Regelungszusammenhang	61
I. „Beitrittsprinzip“ (Rechtsprechung und herrschende Lehre)	62
II. Ausschliessliche Anwendbarkeit des DDR-Strafrechts (sog. „DDR-Lösung“)	63
III. Anwendbarkeit des bundesrepublikanischen Strafrechts unter Berücksichtigung des Tatortrechts und ausschließliche Anwendbarkeit des StGB	64
1. Inlandstheorie	64
2. Auslandstheorie (international-strafrechtliche Lösung)	67
IV. Zwischenergebnis	70
B. Kontinuität des Unrechtstyps	71

C. Das mildeste Gesetz i. S. d. § 2 III StGB bei der Rechtsbeugung in concreto	77
3. Kapitel: Das DDR-Recht und seine Auslegung	81
A. Die von Art. 103 II GG gesetzten Massstäbe für die Auslegung des DDR-Rechts	81
I. Nichtpositivistische Ansätze	82
1. Rechtsprechung	83
a) Bekenntnis zu überpositiven Grundsätzen in der Mauerschützenrechtsprechung von BGH und BVerfG	83
b) Die menschenrechtsfreundliche Auslegung in der Mauerschützenrechtsprechung des BGH	85
c) Die menschenrechtsfreundliche Auslegung und überpositive Grundsätze in der Rechtsbeugungs- rechtsprechung des BGH und des BVerfG	90
2. Literatur	93
II. Positivistische Ansätze	94
1. Die These der Unanwendbarkeit des Rückwirkungs- verbotes wegen des eigenen Vorverhaltens des Täters	94
2. Rechtsanwendungslösung/Ordnungsschichtentheorie (Hruschka)	96
3. Rechtsstaatliche Auslegung des DDR-Rechts	97
4. Restriktiver Positivismus (Lüderssen)	98
5. „Soziologischer Positivismus“ (insbes. Jakobs, Isensee, Pawlik)	100
6. Systemimmanenter Ansatz (Arnold)	103
III. Kritische Stellungnahme	104
1. Zu den nichtpositivistischen Ansätzen	105
a) Zur Rechtsprechung von BGH und BVerfG	105
aa) Relativierung des an sich absolut geltenden Art. 103 II GG	105
bb) Aushebelung völkerrechtlicher Prinzipien	106
cc) Bruch mit der vorgeblich „immanenten“ Auslegung des DDR-Rechts	109
dd) Kritische Stellungnahme zu überpositiven Grundsätzen und zur menschenrechts- freundlichen Auslegung in den Rechtsbeugungsfällen	113

(1) Zweierlei Maß für Grenzsoldaten und Juristen?	113
(2) Keine Strafbarkeit der Beugung übergesetzlichen Rechts	115
b) Zur Literatur	119
c) Zusammenfassung	119
2. Zu den positivistischen Ansätzen	120
a) Zur These der Unanwendbarkeit des Rückwirkungsverbot es wegen des eigenen Vorverhaltens des Täters	120
b) Zur Rechtsanwendungslösung (Hruschka)	121
c) Zur rechtsstaatlichen Auslegung des DDR-Rechts	122
d) Zum restriktiven Positivismus	123
e) Zum soziologischen Positivismus	125
3. Eigene Positionierung: Systemimmanenter Ansatz	129
4. Fazit für die verfassungsrechtlichen Grenzen der Aufarbeitung von DDR-Unrecht	132
B. Das Rechtsverständnis der DDR	134
I. Die Grundlage: Der Marxismus-Leninismus	134
II. Das sozialistische Rechtsverständnis in der DDR – ein instrumentelles Rechtsverständnis	135
III. Dynamisches Rechtsverständnis und die Rolle der Partei	136
IV. Das Prinzip der sozialistischen Gesetzlichkeit und die Rolle der Partei	139
1. Gesetzlichkeit und Parteilichkeit	140
a) Zum Verhältnis von Gesetzlichkeit und Parteilichkeit in den 50er Jahren	140
b) Die Bedeutung der Parteilichkeit im Allgemeinen	141
c) Die Bedeutung der Parteilichkeit bei der Anwendung und Auslegung sog. tradierten oder sanktionierten Rechts	142
d) Die Bedeutung der Parteilichkeit nach dem Staatsratsbeschluss vom 30. Januar 1961	143
e) Die weitere Entwicklung des Begriffs der sozialistischen Gesetzlichkeit und die Rolle der Parteibeschlüsse	145
f) Zwischenergebnis	148
2. Sozialistische Gesetzlichkeit und richterliche Unabhängigkeit	148

a) Zulässigkeit von Parteiweisungen und anderen Einwirkungen von außen?	150
b) Bindung des Gerichts an den Strafantrag der Staatsanwaltschaft?	153
3. Zusammenfassung	155
V. Antiformalismus	156
VI. Sozialistisches Rechtsverständnis im Spannungsfeld von Positivismus und Naturrechtskonzeptionen sowie anderen Vorstellungen von überpositivem Recht	158
VII. Sozialistisches Grundrechtsverständnis	160
VIII. Schlussbemerkungen zum Verhältnis von Recht und Politik im DDR-sozialistischen Verständnis	162
C. Die (An-) Leitungsdokumente und Auslegungsmethoden des DDR-Rechts	167
I. Die Rolle von Instrumenten zur Leitung und Anleitung der Rechtsprechung	171
1. Richtlinien und Beschlüsse des OG	172
2. Standpunkte und Orientierungen	174
3. Entscheidungen des Obersten Gerichts	178
4. Informationen des Obersten Gerichts (OGI)	180
5. Zur Rolle des MdJ und der von ihm herausgegebenen Kommentare	181
II. Zu den Auslegungsmethoden der DDR im Einzelnen	183
1. Grammatikalische Auslegung – der Gesetzeswortlaut als Grenze zulässiger Auslegung	184
2. Systematische Auslegung	188
3. Soziologisch-funktionelle statt teleologische Auslegung	188
4. Historische bzw. historisch-politische Auslegung	190
5. Verfassungskonforme Auslegung?	191
6. Keine menschenrechtsfreundliche Auslegung	194
4. Kapitel : Die Tathandlung bei der Rechtsbeugung	195
A. Grundsätzliche Ansätze zur Bestimmung der Tathandlung	195
I. Die Tathandlung bei § 339 StGB	195
1. Die Rechtsbeugungstheorien	195
a) Objektive Theorie	195
b) Subjektive Theorie	197
c) Gemischte Theorie	197
d) Pflichtverletzungslehre	197
2. Kritische Stellungnahme	198

a) Subjektive und gemischte Theorie	198
b) Pflichtverletzungslehre	201
c) Objektive Theorie	201
3. Einordnung der BGH-Rechtsprechung	202
II. Die Tathandlung bei § 244 DDR-StGB	203
B. Die Leitlinien der Rechtsprechung des BGH zur DDR-Rechtsbeugung	204
I. Einschränkung des Rechtsbeugungstatbestandes	204
1. Wurzeln der restriktiven Auslegung des § 336 a. F./ § 339 n. F. StGB vor der Behandlung von DDR-Rechtsbeugungen durch den BGH	205
2. Weiterführung und Ausweitung der früheren Restriktion des § 336 a. F./§ 339 n. F. StGB in Bezug auf DDR-Altaten (Willküraktrechtsprechung)	206
3. Einschränkung auch des § 244 DDR-StGB	208
II. Zustimmende Literatur	208
III. Kritik an den Einschränkungen	209
1. Aufgabe des Kriteriums der Unvertretbarkeit	210
2. Unbestimmtheit der Grenzziehung	210
3. Zur Wortlautinterpretation des Rechtsbeugungstatbestandes	213
a) Einschränkung des Wortlauts durch das Schwerekriterium und das Offensichtlichkeits- sowie Willkürakterfordernis	213
aa) Nicht jede unrichtige Rechtsanwendung als Rechtsbeugung, sondern Beschränkung auf schwerwiegende Rechtsverletzungen	213
bb) Offensichtliche Rechtswidrigkeit der Entscheidung und Willkürakt	216
b) Subjektivierung des objektiven Tatbestandes	217
aa) Erfordernis der bewussten schwerwiegenden Entfernung von Recht und Gesetz	217
bb) Subjektivierung durch den Begriff des Willkürakts	219
4. Zur teleologischen Interpretation	220
5. Zur historischen Interpretation	222
6. Zur verfassungskonformen Interpretation	222
7. Zwischenfazit	226
IV. Begrenzte Offenheit der Willküraktrechtsprechung	229
1. Einzelexzesse	229

2. Keine gänzliche Beschränkung auf Menschenrechtsverletzungen; kein grundsätzlicher Ausschluss objektiver Rechtsverletzungen	232
V. Zum Begriff des Willkürakts und dessen Funktion in der Rechtsprechung des BGH	234
1. Funktion des Willküraktbegriffes	235
a) Leitfunktion	235
b) Korrekturfunktion	235
aa) Negative Korrektur	236
bb) Positive Korrektur	236
2. Inhalt des Willküraktbegriffes im Sinne des BGH	237
a) Verhältnis zur Unvertretbarkeit	237
b) Kriterien für einen Willkürakt im Sinne des BGH	238
aa) Offensichtlichkeit der Rechtsverletzung	238
bb) Schwerekriterium	239
cc) Maß der Pflichtwidrigkeit, Wert des – jenseits des Rechtsgutes der Rechtsbeugung – tangierten Rechtsgutes, Schweregrad der Tatauswirkungen	240
dd) Subjektive Komponente	241
(1) Allgemeines	241
(2) Politisches Motiv als (unabdingbares) Kriterium des Willküraktes?	241
C. Ergebnis	244
5. Kapitel: Die Fallgruppen der Rechtsbeugung	247
A. Die Fallgruppen nach der Rechtsprechung des BGH	247
I. Wortlautüberschreitung bzw. Tatbestandsüberdehnung	250
II. Übermasssrafe	252
1. Rechtliche Herleitung der Fallgruppe	253
2. Maßstab für Übermasssrafen	257
III. Verfahrensweise	260
1. Rechtliche Herleitung der Fallgruppe	261
a) Verfahrensrechtsverletzungen	261
b) Instrumentalisierung von Strafverfahren (Verfahrensmisbrauch)	261
2. Sachverhaltsverfälschung	264
IV. Die „Kompensationslösung“ bei der Gesamtbetrachtung von Fallgruppen	266

1. Relative Übermasssrafen im Grenzbereich des Tatbestandes	266
2. Indikatorfunktion „anstößiger“ Verfahrensweisen	271
a) Indiz für den Vorsatz	271
b) Kompensationsfunktion im Bereich des objektiven Tatbestandes	272
B. Unvollständigkeit der Fallgruppen	273
I. Von den Fallgruppen nicht erfasste Konstellationen	274
II. Zu Rechtsbeugungsverfahren wegen arbeitsrechtlicher Entscheidungen	275
1. Abweisung der Kündigungsschutzklage nach Parteiausschluss	276
2. Abweisung der Einsprüche von Ausreiseantragstellern (insbes. Pädagogen) gegen ihre fristlose Entlassung	278
C. Zusammenfassung und Bewertung	280
 6. Kapitel: Zur Strafbarkeit wegen der Anwendung von Tatbeständen des sog. politischen Strafrechts der DDR	285
A. Strafbarkeit allein wegen Anwendung der Tatbestände des politischen Strafrechts?	285
I. Anwendung politischen Strafrechts als Verstoss gegen übergesetzliches Recht?	285
II. Anwendung des Art. 6 II der DDR-Verf./1949 als Strafgesetz	287
B. Analyse verschiedener Entscheidungen im Hinblick auf Rechtsbeugung durch Anwendung von Tatbeständen des politischen Strafrechts im konkreten Fall	291
I. Art. 6 II DDR-Verf./1949	298
1. Boykotthetze	300
2. Kriegshetze	303
a) Kriegshetze durch Äußerungen	303
b) Spionage	304
c) Terror	306
II. Ungesetzlicher Grenzübertritt, § 213 DDR-StGB	307
III. Beeinträchtigung staatlicher oder gesellschaftlicher Tätigkeit, § 214 DDR-StGB	311
1. Beeinträchtigung der Tätigkeit staatlicher Organe durch Gewalt oder Drohungen, § 214 I Alt. 1 DDR-StGB	313
a) Beeinträchtigung	313
b) Drohungen	318

2. Bekundung einer Missachtung der Gesetze oder Aufforderung zu ihrer Missachtung, § 214 I Alt.	
2 DDR-StGB	321
a) Plakataktionen	323
b) Schweigedemonstrationen	328
c) Verwendung des Buchstaben „A“ als Symbol des Ausreisewillens	329
d) Weißes Band an Autoantenne als Symbol des Ausreisewillens	332
e) Sog. „schlichte Passvorlage“	333
IV. Staatsfeindliche Hetze, § 106 DDR-StGB	336
V. Staatsverleumdung/Öffentliche Herabwürdigung, § 220 DDR-StGB	341
1. Herabwürdigen (bzw. Verächtlichmachen oder Verleumden)	343
a) „Solidarność-Paket-Fall“	346
b) „Intershop-Fall“	347
2. Öffentlichkeit	348
VI. Zusammenrottung, § 217 I DDR-StGB	349
C. Zusammenfassung und Fazit	354
I. Zu Teil A	354
II. Zu Teil B	356
7. Kapitel: Zu den Übermasssstrafen	357
A. Untersuchung zu Übermasssstrafen bei Anwendung verschiedener Tatbestände	357
I. Anwendung der Wirtschaftsstrafverordnung (WStVO) vom 23. September 1948	357
II. Strafen unter Anwendung des Art. 6 II DDR-Verf. von 1949	358
III. Strafen nach dem „Gesetz zum Schutz des innerdeutschen Handels“ vom 21. April 1950 (HSchG)	362
IV. Verfolgung von Straftaten nach dem Gesetz zum Schutz des Volkseigentums und anderen gesellschaftlichen Eigentums vom 2. Oktober 1952 (VESchG)	364
V. Strafen unter Anwendung des StEG von 1957	367
VI. Strafen unter Anwendung des DDR-StGB von 1968 und seinen späteren Fassungen	368
1. Spionage, § 97 DDR-StGB	368
2. Ungesetzlicher Grenzübertritt, § 213 DDR-StGB	369

3. Fahnenflucht, § 254 DDR-StGB	372
4. Beeinträchtigung staatlicher oder gesellschaftlicher Tätigkeit, § 214 DDR-StGB	373
a) Fälle unter Anwendung des § 214 I Alt. 1 DDR-StGB	373
b) Fälle unter Anwendung des § 214 I Alt. 2 DDR-StGB	374
5. Staatsfeindliche Hetze (§ 106 DDR-StGB)	376
6. Staatsverleumdung/Öffentliche Herabwürdigung, § 220 DDR-StGB	377
B. Tatbestandsübergreifende Sonderthemen	379
I. Todesurteile	379
II. Freikaufproblematik	382
C. Zusammenfassung	383
 8. Kapitel: Zur Rechtsbeugung durch die Verfahrensweise	389
A. Allgemeine Auswirkungen des sozialistischen Rechtsverständnisses	389
B. Einordnung rechtsstaatswidriger Verfahrensweisen	392
I. Verletzung der gerichtlichen Prüfungspflichten bei Erlaß von Eröffnungsbeschlüssen, Haftbefehlen und bei der Bestätigung von Durchsuchungen	393
1. Eröffnungsbeschluss	393
2. Haftbefehl	394
3. Durchsuchungsbestätigung	394
II. Verletzung der Pflicht zur umfassenden Sachaufklärung	395
III. Verletzung der „Gesetzlichkeit der Beweisführung“	396
IV. Beschränkung und Ausschluss der Öffentlichkeit	401
V. Nichtzustellung und nur eingeschränkte Bekanntgabe von Anklageschrift, Eröffnungsbeschluss und Urteil	404
VI. Nichteinhaltung der Ladungsfrist	405
VII. Behinderung der Verteidigung	407
VIII. Hauptverhandlung ohne Verteidiger	410
IX. Strafverfolgung unter (Mit-)Verwertung pflichtwidriger Mitteilungen des Verteidigers	411
X. Verfahrensdurchführung trotz völkerrechtswidriger Verschleppung	414
XI. Zu den Zwangsadoptionsfällen	416
C. Zusammenfassung und Fazit	418
 9. Kapitel: Zur Strafbarkeit von Staatsanwälten, Mitarbeitern von Untersuchungsorganen und „Hintermännern“	421

A. Rechtsstellung der Staatsanwaltschaft in der DDR	421
I. Unabhängigkeit und Gesetzesbindung	421
II. Verhältnis der Staatsanwaltschaft zu den Untersuchungsorganen (insbesondere denen des MfS)	423
B. Anwendungsbereich von § 244 DDR-StGB und § 339 StGB	425
I. Staatsanwälte	425
1. Der Staatsanwalt als möglicher Täter der Rechtsbeugung	425
2. Erfordernisse der Tatsituation	426
3. Mögliche Tathandlungen	427
a) Anordnung von Beschlagnahmen und Durchsuchungen	428
b) Stellen eines Haftbefehlsantrags und sonstige Taten im Zusammenhang mit U-Haft	428
aa) Haftbefehlsantrag	428
bb) Beantragung der Aufrechterhaltung der U-Haft	430
cc) Entscheidung, an den Haftverhältnissen nichts zu ändern	430
c) Anklageerhebung	431
d) Verfahrenseinstellung trotz hinreichenden Tatverdachts	433
e) Nichtaufnahme von Ermittlungen	436
aa) Nichtverfolgung von Wahlfälschung	436
bb) Nichtverfolgung der Todesschüsse von Grenzsoldaten	440
cc) Nichtverfolgung von Rechtsbeugung	441
dd) Nichtverfolgung wegen der Misshandlung Untersuchungs- oder Strafgefangener	441
4. Teilnahmehandlungen, insbesondere Antragstellung in der Hauptverhandlung	441
5. Ergebnis	442
II. Mitarbeiter von Untersuchungsorganen, insbesondere des MfS	443
III. „Hintermänner“	445
10. Kapitel: Der subjektive Tatbestand der Rechtsbeugung	449
A. Besonderheiten des § 244 DDR-StGB gegenüber § 339 StGB	449
I. Erfordernis der wissentlich gesetzwidrigen Entscheidung	449
II. Zur Strafrechtsdogmatik der DDR	450
B. „Rechtsblindheit“, „Verblendung“ und Überzeugungstäter	454

I.	Die Handhabung der Überzeugungstäterschaft in Nachkriegsrechtsprechung und Literatur der Bundesrepublik	455
	1. Umschreibung des Überzeugungstäters	456
	2. Theoretische Grundsätze der strafrechtlichen Behandlung der Überzeugungstäter	458
	3. Verkennung der Überzeugungstäterschaft in der Praxis	460
	a) Der Prozess gegen die Richter am Sondergericht Kassel (Hassencamp und Kessler) im Fall Holländer	460
	b) Fall Rehse	462
	c) Stellungnahmen in der Literatur	463
II.	Das Problem der „Rechtsblindheit“	465
	1. Begriffsbestimmung	465
	2. Problemstellung	469
	3. Lösung des Problems der Rechtsblindheit nach herrschender Meinung und Rechtsprechung in der Nachkriegszeit	470
	4. Alternative Lösungsansätze in der Literatur	474
	a) Maurach	474
	b) Begemann	475
	c) Spindel	476
	5. Eigene Lösung	480
	a) Anforderungen an den Vorsatz bei normativen Tatbestandsmerkmalen	481
	b) Die für den Vorsatz erforderliche Bedeutungs- kenntnis bei § 339 StGB	485
	c) Zur Bedeutungskennntnis bei den Fallgruppen des § 339 StGB	487
	d) Geltung der gewonnenen Grundsätze auch für die Rechtsbeugung nach Maßgabe des DDR-Strafrechts	491
	e) Möglichkeit eines Erlaubnisirrtums	494
	f) Ergebnis	497
III.	Das Urteil des LG Magdeburg zur Rechtsblindheit	498
IV.	Die neue Linie des BGH im Rahmen der Behandlung des DDR-Justizunrechts	499

11. Kapitel: Die Sperrwirkung des Rechtsbeugungstatbestandes bei tateinheitlich zusammentreffenden Delikten und die Problematik der Scheinverfahren	507
A. Mit der Rechtsbeugung tateinheitlich zusammentreffende Delikte	507
I. Tötungsdelikte	507
II. Freiheitsberaubung (§ 239 StGB, § 131 DDR-StGB)	509
III. Erpressung (§ 253 StGB, § 127 DDR-StGB)	510
IV. Aussageerpressung (§ 343 StGB) bzw. Nötigung zu einer Aussage (§ 243 DDR-StGB/1968)	510
V. Strafvereitelung im Amt (§ 258a StGB) bzw. Begünstigung (§ 233 DDR-StGB)	511
B. Die Sperrwirkung des Rechtsbeugungstatbestandes und ihre Reichweite	511
I. Die Sperrwirkung des § 339 StGB	512
II. Sperrwirkung des § 244 DDR-StGB	514
III. Keine Sperrwirkung bei Scheinjustiz	515
1. Erster, nicht weiterverfolgter Ansatz in der BGH-Rechtsprechung zum NS-Justizunrecht	516
2. Dogmatische Herleitung der Versagung der Sperrwirkung und Rechtsfolgen	517
3. Maßgeblichkeit auch der inneren Haltung des Richters	522
4. Rekurs auf notwendige Elemente des Gerichtsbegriffs bzw. der richterlichen Tätigkeit für die Frage der Anwendbarkeit des Rechtsbeugungstatbestandes	525
5. Heutige, im Ansatz abzulehnende Rechtsprechung des BGH zur Sperrwirkung bei Scheinverfahren: Anwendung des Rechtsbeugungstatbestandes	528
IV. Untersuchung verschiedener Prozesse der DDR unter dem Gesichtspunkt des Scheinverfahrens	529
1. Die „Waldheimer Prozesse“ als Scheinverfahren	529
a) Ablauf und Hintergründe	530
b) Rechtsverletzungen	534
c) Rechtliche Beurteilung: Scheinverfahren ohne Sperrwirkung	535
d) Ergebnisse der Strafverfahren gegen Waldheim-Juristen und andere an den Verfahren beteiligte Personen	539
2. Strafverfahren der „Aktion Rose“ als Scheinverfahren	540
3. Das BGH-Urteil gegen den ehem. OG-Richter Reinwarth ..	545

4. Der Fall Robert Havemann	550
a) Die Verfahren gegen Havemann und ihre Vorgeschichte	550
aa) Vorgeschichte	550
bb) Aufenthaltsbeschränkungsverfahren	551
cc) Devisenverfahren	553
b) Das Verfahren gegen die Havemann-Richter und Staatsanwälte	555
aa) Anklage	555
bb) Freisprüche durch das LG Frankfurt/Oder	555
cc) Aufhebung von Freisprüchen durch den BGH: Zu den Maßstäben objektiver und subjektiver Rechtsbeugung in Drehbuchfällen	556
dd) Vergleich mit der Rechtsprechung des BGH zur NS-Scheinjustiz	566
ee) Verurteilungen durch das LG Neuruppin	566
5. Weitere Fälle präjudizierender Eingriffe der Staats- und Parteiführung sowie des MfS in einzelne Gerichtsverfahren	568
 12. Kapitel: Kriterien der Strafzumessung in Verfahren gegen DDR-Richter und Staatsanwälte	577
A. Stellung in der DDR-Justiz und Ausbildungsgrad (Volksrichterausbildung)	577
B. Zeitablauf seit Begehung der Tat	578
C. Verstrickung in das System, planmäßige Beeinflussung und Lenkung durch Staat und Partei	578
D. Versagen der bundesdeutschen Strafjustiz bei der Verfolgung der NS Juristen	580
 13. Kapitel: Weitere Bezüge der Aufarbeitung des NS-Justizunrechts in der Bundesrepublik zur Aufarbeitung des DDR-Justizunrechts	583
A. Die Ahndung von NS-Justizunrecht durch die Alliierten	586
B. Übergang der strafrechtlichen Verfolgung der NS-Täter auf die deutsche Justiz	589
C. Strafverfolgung durch die Bundesrepublik Deutschland	590
I. Bedingungen und Versagen der Verfolgung des NS-Justizunrechts	590

1. Der Prozess gegen Ferber und Hoffmann als Beisitzer am Sondergericht Nürnberg im Fall Katzenberger	595
2. Fall Rehse	597
3. Fall Reimers	599
II. Dogmatische Ausgangspunkte und Hindernisse für die Strafverfolgung	601
1. Zurückhaltende Bewertung von Todesurteilen unter dem Gesichtspunkt der Übermasssrafen	602
2. Die Anwendung der Sperrwirkung des Rechtsbeugungs- tatbestandes auch bei Scheinverfahren	602
3. Die Rechtsprechung zum subjektiven Tatbestand der Rechtsbeugung	605
a) Die Rechtsprechung zur Vorsatzform	606
b) Auswirkung der Rechtsprechung zur Vorsatzform auf den Umfang der Sperrwirkung	608
c) „Rechtsblindheit“, Verblendung und Überzeugungstäter	609
4. Einschränkende Auslegung des objektiven Tatbestandes der Rechtsbeugung als Problem der richterlichen Selbstkontrolle bei der Aufarbeitung von DDR-Justizunrecht	610
III. Zur heutigen Haltung des BGH bezüglich der justiziellen Aufarbeitung des NS-Justizunrechts	610
1. Selbstkritische Äußerungen des BGH	611
2. Erklärungen für den Bewusstseinswandel	612
D. Die Organisation der Verfolgung von DDR-Justizunrecht im Vergleich zur Organisation der Verfolgung des NS-Justizunrechts in der BRD	614
I. Personalpolitik	614
II. Zuständigkeiten und Effektivierung der Strafverfolgung	615
14. Kapitel: Die Verjährung von DDR-Justizunrecht	621
A. Verjährungsfrist	621
B. Ruhen der Verjährung	622
C. Die Verlängerung von Verjährungsfristen	628
D. Die absolute Verjährung	629
15. Kapitel: Bilanz der Aufarbeitung des DDR-Justizunrechts	631
A. Entwicklung und Ergebnisse der strafrechtlichen Aufarbeitung des DDR-Justizunrechts	631

I.	Eingeleitete Ermittlungsverfahren	632
1.	Zahlen	632
2.	Erklärungsansätze	633
a)	Überblick	633
b)	Vertiefung: Verhältnis zu den Rehabilitierungsverfahren	633
II.	Anklagen	636
1.	Zahlen	636
2.	Erklärungsansätze	639
III.	Verurteilungen	640
1.	Verurteilungsquote und Erklärungsansätze	640
2.	Verhängte Sanktionen	642
B.	Bewertung der Aufarbeitung von DDR-Justizunrecht	645
I.	„Siegerjustiz“?	645
II.	Selektivität der Strafverfolgung?	648
III.	Unter- oder Überkompensation des Versagens bei der Strafverfolgung von NS-Justizunrecht?	650
IV.	Scheitern oder Gelingen der Aufarbeitung im Grundansatz?	653
V.	Zu grosse Milde bei der Strafzumessung?	654
C.	Zusammenfassung	655
16.	Kapitel: Zusammenfassung	657
	Literaturverzeichnis	665
	Abkürzungsverzeichnis	715